Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 11 582
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Simon Weiß (PIRATEN)

vom 15. Februar 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Februar 2013) und **Antwort**

Waffenfunde bei Berliner Gerichten und Staatsanwaltschaft

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Maßnahmen werden in Berliner Gerichten und der Staatsanwaltschaft ergriffen, um Waffen und gefährliche Werkzeuge aufzufinden?

Zu 1.: Derzeit werden im Kriminalgericht, bei den Familiengerichten, den Amtsgerichten Neukölln, Spandau und Wedding sowie dem Sozialgericht Berlin ständig Eingangskontrollen durchgeführt, bei anderen Gerichten nur anlassbezogen, wenn es die Sicherheitslage erfordert.

2. Wie viele Waffen und gefährliche Werkzeuge wurden in den letzten 5 Jahren bei Berliner Gerichten und Staatsanwaltschaft aufgefunden und sichergestellt? (Bitte Einzelauflistung nach dem jeweiligen Auffindungs-ort, Datum, Auffindungssituation wie z.B. bei der Eingangskontrolle und Art des aufgefundenen Gegenstandes.)

Zu 2.: Eine einheitliche Statistik über das Auffinden von Waffen und gefährlichen Werkzeugen wird nicht geführt. Die folgenden Angaben beruhen daher auf Schätzungen. Im Kriminalgericht werden täglich ca. 6 Waffen und Gegenstände aufgefunden, im Amtsgericht Pankow/Weißensee täglich ca. 5, im Amtsgericht Schöneberg täglich ca. 3, im Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg täglich ca. 3, im Amtsgericht Neukölln täglich ca. 2, im Amts-gericht Spandau täglich ca. 20 – 25, im Amtsgericht Wedding täglich ca. 11 Waffen. In erster Linie handelt es sich dabei um Messer und Reizgas bzw. Pfefferspray aber auch um Werkzeuge (Multi-Tools), Nagelscheren und -feilen, metallene Brieföffner, Glasflaschen, Trillerpfeifen, Tröten oder Herrenschirme mit Spitze.

3. Wie viele Wachtmeister*innen waren in den letzten 5 Jahren jeweils in den Berliner Gerichten und der Staatsanwaltschaft beschäftigt? (Bitte Einzelauflistung nach Jahr und Beschäftigungsort.)

4. Wie viele Wachtmeister*innen sind zur Zeit im Land Berlin bei Berliner Gerichten und der Staatsanwaltschaft beschäftigt? (Bitte Einzelauflistung nach Jahr und jeweiligem Beschäftigungsort?)

Zu 3. und 4.: Im fraglichen Zeitraum waren im Haushalt von Berlin im Wachtmeisterdienst folgende Stellen ausgewiesen:

	Jahr		
Gericht	**2008/2009**	**2010/2011**	**2012/2013**
Generalstaastanwaltschaft	3,00	3,00	3,00
Staatsanwaltschaft	59,00	53,00	48,00
Amtsanwaltschaft	10,00	9,00	9,00
Kammergericht	23,00	29,00	27,00
Landgericht	105,00	51,00	48,00
AG Charlottenburg	15,00	14,00	15,00
AG Hohenschönhausen	7,00		
AG Köpenick	5,00	5,00	5,00
AG Lichtenberg	6,00	15,00	12,00
AG Mitte	10,00	7,00	10,00
AG Neukölln	7,00	8,00	8,00
AG Pankow/Weißensee	11,00	12,00	16,00
AG Schöneberg	12,00	16,00	20,00
AG Spandau	8,00	9,00	10,00
AG Tempelhof-Kreuzberg	22,00	31,00	33,00
AG Tiergarten	204,00	237,00	244,00
AG Wedding	12,00	19,00	20,00
Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg	4,00	4,00	4,00
Verwaltungsgericht Berlin	10,78	10,78	10,63
Sozialgericht	10,00	18,00	23,00
Gesamt	**543,78**	**550,78**	**565,63**

5. Wie viele Vollzeitäquivalente sollen bis 2016 im Wachtmeisterbereich gekürzt werden? (Bitte Einzelaufstellung nach Jahr und jeweiligem Beschäftigungsort.)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

6. Wie glaubt der Senat, trotz der Personaleinsparungen im Wachtmeisterbereich die Sicherheit der Berliner Gerichte zu gewährleisten?

Zu 5. und 6.: Eine abschließende Planung, inwieweit der Wachtmeisterdienst in die Einsparüberlegungen einzubeziehen ist, liegt noch nicht vor. Gemeinsam mit den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden überlege ich derzeit, wie die Einsparvorgaben des Senats umgesetzt werden können, ohne die Sicherheit in den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden zu gefährden.

7. Aufgrund welcher Datensätze bzw. Unterlagen wurden vorstehende Fragen beantwortet und inwieweit wäre es möglich, diese (ggf. in aufbereiteter Form) auf dem Berliner Open-Data Portal einzustellen und fortlaufend zu aktualisieren.

Zu 7.: Die Bearbeitung der Kleinen Anfrage erfolgte zu 1. und 2. aufgrund einer Abfrage und manueller Recherche in den jeweiligen Gerichten und der Staatsanwaltschaft Berlin. Diese konnten nicht auf statistische Erhebungen zurückgreifen. Die Beantwortung zu 3. und 4. auf den im Gesetz- und Verordnungsblatt und dem Internet veröffentlichten Haushaltsplänen, die Beantwortung zu 5. und 6. auf einer Auswertung der hier vorhandenen Vorgänge. Soweit eine elektronische Erfassung der Daten in den Behörden und öffentlichen Stellen nicht erfolgt, ist ihre Einstellung in das Open-Data-Portal gegenwärtig nicht möglich.

Berlin, den 8. März 2013

Thomas Heilmann
Senator für Justiz
und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Mrz. 2013)